

CUXHAVENER KREISANZEIGER

NACHRICHTEN AUS DEM ELBE-WESER-RAUM

Montag, 1. September 2008

NORDSEE-ZEITUNG

IN KÜRZE

Blutspendetermin des DRK in Stubben

Stubben (lb). Am Dienstag, 2. September, findet der nächste Blutspendetermin des Deutschen Roten Kreuzes, Ortsverein Stubben, statt. Von 17 bis 20 Uhr stehen in Lindners Gesellschaftshaus in der Bahnhofstraße Arzt und Helferinnen zur Blutabnahme bereit. Nach der Sommerpause ist Blut knapp. Die Stubbener Vorsitzende Gisela Kaminski hofft auf viele Spender. Wie immer wird ein kräftiges Büfett angeboten, für Kinderbetreuung ist gesorgt.

Bokeler feiern Herbstschützenfest

Bokel (uks). Am Sonnabend, 6. September, ab 13.30 Uhr feiert der Schützenverein Bokel sein Herbstschützenfest. Bei dieser Gelegenheit werden auch ein neuer Kaiser und eine neue Kaiserin ermittelt. Für die Vorbereitung werden noch fleißige Helfer gebraucht: am 3. und 4. September jeweils ab 18.30 Uhr.

Training der Mixed-Volleyballer

Dedesdorf (ag). Das Mixed-Volleyballteam der SG Landwürden trainiert ab sofort wieder donnerstags um 20 Uhr in der Sporthalle Dedesdorf. Neue Mitspieler jeden Alters sind willkommen. Informationen bei Torsten Radespiel unter ☎ 04740/140880.

Sofortmaßnahmen am Unfallort

Bad Bederkesa (ag). Ein Tagseminar „Sofortmaßnahmen am Unfallort“ bietet das DRK Bederkesa am Sonnabend, 6. September, von 10 bis 17 Uhr an. Der Lehrgang ist für Führerscheinbewerber der Klassen A und B geeignet. Anmeldung und Informationen: ☎ 04745/6189 oder im Internet. www.drk-bederkesa.org

Anmeldungen für den Flohmarkt



Schiffdorf (ag). Während des Dorfgemeinschaftsfestes in Schiffdorf findet am Sonnabend, 13. September, von 14 bis 17 Uhr ein Flohmarkt zwischen Rathaus und Kirche statt. Die Standgebühr beträgt vier Euro. Um Anmeldung wird gebeten beim Freundeskreis Schiffdorf unter ☎ 04706/7221.

IHR DRAHT ZU UNS

Kreisanzeiger-Redaktion
E-Mail: nzkreisanzeiger@nordsee-zeitung.de
☎ 0471/597...
Andreas Glandorf (ag) -279
Bärbel Litfin (lit) -277

www.nordsee-zeitung.de

Polizist Porthaus erstaunte Schüler und Lehrer mit dem Riesenschild zwischen den Bändern, das der Busfahrer nicht einsehen kann.
Fotos: agp



Die Schüler staunten nicht schlecht: In der Kurve fuhren die Vorderräder an den Pappbechern vorbei, die Hinterräder zermalmten sie – wehe den Schülerfüßen, die hier gestanden hätten.

Bewegung und tote Winkel

Nach dem Schulexpress-Start abwechslungsreicher Verkehrsprojekttag an der Grundschule Lunestedt

Lunestedt (agp). Was ist hier neu im Straßenbild? An vielen Stellen hängt ein Schild. Die Leute fragen: „Was ist das?“ Auf diese Frage wussten die Schulkinder eine Antwort. Außerdem lernten sie, dass es bei Bus und Lkw vier tote Winkel gibt.

„Das ist der Schulexpress, und dieser Schulexpress macht Spaß“, sangen die Schulkinder in der Pausenhalle, nachdem sie (fast) alle zu Fuß in die Schule gekommen waren. „Die Kinder gehen fröhlich los – wer selber geht, der ist schon groß.“ Und schließlich hieß es: „Das Lernen klappt viel besser jetzt, und keiner kommt mehr angehetzt. Und keiner fragt mehr:

Was ist das?“

Schulleiter Dieter Henken hatte mit den Kindern auf dem gemeinsamen Weg zur Schule schon Pferde mit Fohlen, Insektenhotel und Maisfeld gesehen. Alle hatten miteinander geredet, sich körperlich bewegt und Sauerstoff durch die Lungen gepumpt. Auch für die Umwelt sei es vorteilhaft, wenn Eltern nicht mit dem Auto zur Schule führen, erläuterte Henken. Natur und Jahreszeiten erlebten die Schüler im Schulexpress deutlich intensiver.

Henkens Dank ging an viele: Verena Nölle, die in Bremen-Borfeld 2004 die Idee hatte und Frauke Wöltjen, die mit der Idee nach Lunestedt kam. Ohne den

Schulelternrat, namentlich Sandra Brinkmann, Annette Behrens und Etta Riesenbeck, wäre die Arbeit nicht zu bewältigen gewesen. Die Sponsoren machten den Ankauf der Schilder möglich, aber auch Polizei und Samtgemeinde waren wichtig. Samtgemeindegemeister Ulf Voigts war begeistert, dass seine „Ausfallbürgerschaft“ dank der Sponsoren nicht in Anspruch genommen wurde.

Nach der Feier in der Pausenhalle begann für die Schüler der Verkehrsprojekttag mit Verkehrsmemory und -Domino, Verkehrsgeräusche-Quiz, Roller-Parcours, Gehwettbewerb, sich führen lassen und Verkehrsunterricht durch Polizeikommissarin Iris Hobben-

siefken.

Ihr Kollege Wolf-Dieter Porthaus brachte den Schülern die vier toten Winkel am Schulbus nahe. Neben dem Bus war ein großes Feld mit Flatterband abgesteckt. Schüler und Lehrer durften sich im Bus der Firma Giese überzeugen, dass der Busfahrer gegen Seitenwand und Fenster guckte und keine Schüler sehen konnte. Bei höheren Lkw sei der tote Winkel vor und hinter dem Fahrzeug noch gefährlicher. Die Schüler lernten: Immer hinter Bus oder Lkw – nie davor – muss man die Straße überqueren. Und „Wenn ich den Busfahrer nicht sehe, dann sieht der mich auch nicht.“

www.schulexpress.de



Die Haflingerfreunde begeisterten auf dem Paradeplatz des Celler Landgestüts mit ihrem Schaubild „Berliner Luft“.
Foto: sb

Haflingerfreunde feiern Jubiläum

Freundeskreis besteht 25 Jahre – Große Schau am 6. September in Midlum

Midlum (sb). Den „Haflingerfreunden Kreis Cuxhaven“ steht ein großes Jubiläumsschaubild im Haus: Sie feiern ihr 25-jähriges Bestehen.

Zur Entstehungsgeschichte: Engagierte Haflingerzüchter aus dem Landkreis Cuxhaven hatten sich zusammengetan, um gemeinsam Ausritte und Ausfahrten zu unternehmen oder ihre blonden Vierbeiner beispielsweise auf Zucht-schauen oder bei Reit- und Fahrveranstaltungen vorzustellen.

Zwei Mal im Jahr traf man sich damals auf Klönabenden zum Fachsimpeln. Daraus entwickelte sich mehr und mehr ein Freundeskreis. Aus einer Handvoll Züchter sind mittlerweile 100 Mitglieder geworden. Sie alle sind im Landkreis Cuxhaven und weit über seine Grenzen hinaus zu Hause.

Die Haflingerfreunde sind kein eingetragener Verein und auch kein Reit- oder Fahrverein im üblichen Sinne, sondern ein Zusammenschluss von Haflingerliebhabern, Züchtern, Reitern und Fahr-

ern. Aufgrund der Mitgliederzahl und zur Koordination der verschiedenen Aktivitäten hat der Freundeskreis eine vereinsmäßige Struktur mit einem Vorstand.

Neben den Versammlungen im Frühjahr und Herbst gibt es seit einigen Jahren an jedem zweiten Dienstag im Monat einen Stammtisch. Den Terminkalender füllen außerdem zwei bis drei gemeinsame Ausfahrten oder Ausritte, darunter ein Wanderritt zur Insel Neuwerk mit Übernachtung, ferner Grünkohltouren, Grillabende und anderes mehr.

Schaubildgruppe

Das Training gehört ebenso dazu wie die Auftritte der Schaubildgruppe, die vor etwa 15 Jahren ins Leben gerufen wurde. Sie besteht aus aktiven Reitern und Fahrern.

Den Anstoß dazu gab die Veranstaltung „Pferd und Show“ in der Bremerhavener Stadthalle sowie die Pferdeshow anlässlich des

Midlumer Marktes. Die rührige Schaubildgruppe war nicht nur auf zahlreichen regionalen Veranstaltungen vertreten, sondern auch bei der Ponyhengstschau in Verden, auf der Ausstellung in Tarmstedt, beim Dobrock Turnier, Duhner Wattrennen, Sommerfest des Celler Landgestüts, Haflingerfestival in Bümmerstede/Oldenburg und nicht zuletzt auf der Fachmesse „Pferd und Jagd“ in Hannover. Aber nicht nur durch die Schaubildgruppe werden die schönen Blondes den Zuschauern präsentiert, einige Fahrer der Haflingerfreunde können außerdem mit Turniersiegen aufwarten.

Pferde- und besonders Haflingerfreunde sollten sich die große Jubiläumsschau aus Anlass des 25-jährigen Bestehens der Haflingerfreunde am 6. September im Rahmen des Midlumer Marktes nicht entgehen lassen. Die blonden Vierbeiner werden dort ab 14 Uhr in der ganzen Bandbreite ihrer Einsatzmöglichkeiten gezeigt.

Das Glück der Erde: Drei Tage rund um Pferde

Erstes Zeltlager des Reitvereins Wittstedt

Wittstedt (be). „Das gleich das erste Zeltlager des Reitvereins Wittstedt ein so toller Erfolg werden würde, hätten wir uns nicht träumen lassen“, freute sich Marlit Hüttmeyer, eine der Betreuerinnen. Auf dem Hof Springer-Börger in Wittstedt konnten sich zwölf Mädchen drei Tage lang ausgiebig ihrem liebsten Hobby widmen.

Teilweise hatten die Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren ihre eigenen Ponys mitgebracht. Für Kinder ohne eigenes Pony standen Pflegepferde für die Aktivitäten zur Verfügung, so dass keine Langeweile aufkam. Die sieben Betreuerinnen und Betreuer hatten sich eine Menge ausgedacht. So gab es eine Straßenrallye, Ponyspiele, Schwimmausflug, Ausritt, Dressurunterricht bei Annette

Anzeige



Springer-Börger und Springunterricht bei Rönke Springer-Börger. Ebenso stand Voltigieren hoch im Kurs und der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt beim Ponyschmücken.

Probleme mit der Verpflegung gab es nicht, denn die wurde von den Eltern gesponsert und in Teamarbeit von Betreuern und Kindern zubereitet. Abschluss war ein gemeinsames Grillfest.



Wer schmückt sein Pony am liebevollsten? Beim Ponyschmücken waren der Fantasie keine Grenzen gesetzt.
Foto: be

Manchmal reicht Zuhören und Händchenhalten

Ehrungen für aktive Mitarbeit beim Einsatzzug Wesermünde des DRK-Kreisverbandes – Neue Betreuungszuggruppe

Spaden (kas). Für zusammen 45 Jahre ehrenamtlicher Tätigkeit bedankte sich der Vorsitzende des DRK-Kreisverbandes Wesermünde, Günter Jochimsen, bei den Einsatzkräften des Einsatzzuges Wesermünde.

Für fünfjährige aktive Mitgliedschaft erhielten Elena Becker, Christian Tietjen, Andreas Suchanneck, Timo Marquess Ramos, und Sönke Mahrt die Rotkreuz-

sperre und eine Urkunde. Andreas Pomplun und Chantal Bigall wurden für 10 Jahre aktive Mitarbeit im Einsatzzug ausgezeichnet.

Diese Art der Ehrung sei schon etwas Besonderes, denn sie werde immer seltener, da die Bereitschaft zur Mitarbeit im Ehrenamt ständig sinke, bedauerte Einsatzzugführer Björn Otten.

Der Einsatzzug verfügt über fünf Gruppen, die sich in die Bereiche

Sanitätsgruppe, Technik & Sicherheit, Führungsdienst, Betreuungsdienst und Verpflegungsdienst aufteilen.

Gerade im Betreuungsdienst benötigt man keine speziellen Vorkenntnisse, um zu helfen. Die Betreuungszuggruppe leistet allen Betroffenen (egal ob verletzt oder unverletzt) überall dort Hilfe, wo Menschen sich aufgrund der Situation aus eigenem Vermögen

nicht selbst helfen können. Dazu gehört unter anderem in Großschadenslagen (zum Beispiel bei Hochwasser) die Hilfe bei der Ausgabe von Speisen und Getränken, Errichtung von Notunterkünften, Registrierung von Betroffenen, Bereitstellung von lebensnotwendigen Versorgungsgütern und die Sicherung sozialer Belange. Manchmal reicht es schon, tröstend „die Hand zu halten“ und

zuzuhören.

Zudem besteht für helfende Mitglieder des DRK-Einsatzzuges die Möglichkeit, sich vom Wehr- und Zivildienst freistellen zu lassen.

Die neue Betreuungszuggruppe trifft sich am 17. September um 19.30 Uhr im Depot des Katastrophenschutzes, Friesenstr. 11 in Spaden. Weitere Infos bei Otten (☎ 01 71/17 70 757) oder zugfuehrung.ez@drk-kv-wesermuende.de.